


**BONUS zu Seite 3: Der Krieg in der Ukraine**

Der Krieg in der Ukraine erschüttert uns in vielfacher Hinsicht. Da ist das tausendfache Leid durch Tod, Flucht und massiver Zerstörung. Da ist das Entsetzen über einen skrupellosen Despoten der rücksichtslos dabei ist, seine Großmachtträume zu verwirklichen und dabei jeden Verlust in Kauf nimmt. Nicht nur die Ukraine, die am allermeisten zu leiden hat, sondern auch zeitverzögert Russland selbst und ganz Europa. Doch unser Herr regiert! Er wird auch durch diese Erschütterungen zu seinen Zielen kommen mit der Ukraine, Russland und ganz Europa: Erweckung und Erneuerung.

Weil sich die Situation täglich verändert, beschränken wir uns hier auf Grundsätzliches und laden ein, täglich im Gebet einzustehen.

|   |   |
|---|---|
|  <p><b>EUROPE PRAYS TOGETHER</b><br/>FOR UKRAINE * FOR RUSSIA * FOR PEACE</p> | <p><b>EUROPE PRAYS TOGETHER</b></p> <p>Wichtig in diesem Zusammenhang die von Dr. Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg, und anderen christlichen Leitern initiierte Gebetsinitiative. Hartl rief auf, vom 10.-17. März, jeweils ab 17 Uhr intensiv für Frieden in der Ukraine zu beten, aber auch Russland im Gebet einzuschließen. An der Gebetsnacht (11./12.03, 22-06 Uhr) nahmen Tausende online teil. Den Abschluss am 17. März bildete die ebenfalls per Livestream übertragene Veranstaltung GIVETHANKS.</p> <p>Vom Gebetshaus Augsburg werden weiterhin wertvolle Gebetsimpulse ausgehen – auch zum Krieg in der Ukraine:<br/><a href="https://gebetshaus.org/">https://gebetshaus.org/</a>.</p> |
|---|---|

Wir lassen **Vreni & Hanspeter Nüesch** zu Wort kommen, nehmen Gebetsanliegen auf, die **Barbara & Berthold Becker** zusammengestellt haben, verweisen auf den Blog von **Lothar Krauss**, was und wer letztlich hinter dem Krieg in der Ukraine steckt, und drucken ein Gebet ab von **Bruno Zimmerli**.

Zu Beginn möchten wir Sie einladen, auf eine Prophetie von **Kim Clement** aus dem Jahr 2014 zu hören: <https://youtu.be/RGbSQNx4nkY>. 2014 war das Jahr der russischen Annexion der Krim und der Beginn des Aufbaus prorussischer bewaffneter Milizen in den ostukrainischen Oblasten Donezk und Lugansk. Dem Krieg, der dort dann folgte, fielen bis zu Putins Überfall auf die Ukraine am 24.02.2022 insgesamt 14.000 Menschen zum Opfer.

**Vreni und Hanspeter Nüesch, CH** (Auszüge aus Gebets-News Nr. 7: „Vereint beten für Erweckung“)

*Ihr werdet von Kriegen hören und Kriegsgefahr. Lasst euch dadurch nicht erschrecken. Es muss so kommen, aber es ist noch nicht das Ende (Mt 24,6).*

*Kommt und führt euch vor Augen, welche große Taten der Herr vollbracht hat! In aller Welt hat er vernichtende Schläge gegen seine Feinde geführt und Kriegen Einhalt geboten ... Lasst euren Aufruhr und erkennt, dass ich allein Gott bin, hoch erhaben über alle Völker, geehrt in aller Welt (Ps 47,9ff., NGÜ).*

**Angst darf nicht das letzte Wort haben**

In diesen Tagen des Leids von vielen Menschen sollen wir mitleiden und dürfen Gott das Leid klagen. Wir sollen mithelfen, das Leid zu lindern, wo wir können. In allem Leid wollen wir aber Gott nicht aus den Augen verlieren. Immer wieder hat er den Menschen zugesprochen: *Fürchtet euch nicht!* So durch Mose zu Josua in *Josua 1,9: Fürchte dich nicht und lass dich von niemandem einschüchtern!* (Hfa)



Manchmal sagt ein Bild mehr als viele Worte:

### **Rettung der Christus-Statue aus einer Kirche in Lwiw**

*In Lwiw im Westen der Ukraine wird eine Jesus-Statue aus dem 15. Jahrhundert in Sicherheit gebracht. Durch den russischen Angriff sind zahllose Gebäude beschädigt und zerstört worden – auch Kirchen. Das Gotteshaus, aus dem diese Statue vorsorglich entfernt wurde, ist aus dem 17. Jahrhundert. Landesweit wird versucht, Kunstschätze vor der Zerstörung zu retten. Foto und Kommentar aus DER SPIEGEL, 12.03.2022.*

Für mich bedeutet dieses Bild noch mehr: Jesus ist der Schmerzensmann, der sich mit den Leidenden identifiziert. Sein geschundener Körper ist Sinnbild für die unter dem Krieg Leidenden und Sterbenden.

Und, wie Vreni & Hanspeter Nüesch es in ihrem obigen Beitrag treffend ausdrücken: Wir wollen nie vergessen, dass in den notleidenden Menschen Jesus selber uns begegnet (Mt 25,35-40).

Die gute Nachricht: Es ist – Gott sei Dank – nicht bei Karfreitag geblieben. Danach kam Ostersonntag. Und damit der Sieg des Lebens über den Tod. Das ist auch unsere Hoffnung und unser Gebet für die Menschen in der Ukraine.

*Helmut Brückner*

**Furcht bringt uns in Geiselnhaft. Sie macht uns zu Knechten des Bösen. Seine wichtigste Strategie ist es, uns zu lähmen. Indem der Widersacher Gottes uns Furcht einflößt, möchte er verhindern, dass wir ihm mutig in der Kraft Gottes entgegentreten und das tun, was Gott durch uns tun will.** Gott hat immer noch alles unter seiner Kontrolle. Er ist nur einen Hilferuf entfernt. Oft braucht er dabei Menschen, um den Notleidenden beizustehen.

Es ist wunderbar, mit welcher Solidarität Menschen bereit sind zu helfen. Auch wir selber werden gefordert werden, Kriegsflüchtlinge bei uns aufzunehmen, sodass sie durch uns Gottes Beistand erleben. Die Zeugnisse von ukrainischen Mitarbeitern in ihren Schutzräumen haben mich tief bewegt. Sie hätten Gottes Beistand bereits in vielfacher Weise erlebt. Dabei ging ein Strahlen von ihnen aus. Aber auch für sie wurde es zu gefährlich, sodass sie das Land verlassen und ihre Ehemänner zurücklassen mussten. Das Wort an das Volk Israel gilt in diesen notvollen Zeiten auch ihnen: *Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ja, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit (Jes 41, 10; Schlachter).*

### **Wie sollen wir für den Krieg zwischen Ukraine und Russland beten?**

In den 1980er-Jahren habe ich im Magazin „Gebet und Weltverantwortung“ Berichte gesammelt, wie Gott verschiedenen Fürbittern im Zweiten Weltkrieg konkrete Anweisungen gab, wofür sie beten sollten. Ein darin erwähnter Bericht ist derjenige von Rees Howells und seiner Bibelschule in Wales.

Der Wächterruf – Gebetsnetz für Deutschland erwähnt bezugnehmend auf Rees Howells und seine Bibelschule in Wales die konkreten Übereinstimmungen von Fürbitte und Kriegsgeschehen und ruft uns dazu auf, „an Gottes Seite zu rücken und ihn um Weisheit im Gebet zu bitten, während wir für die

*Bestimmungen und Absichten Gottes beten. Im Frieden Gottes verankert zu sein und aus diesem heraus zu beten, wird entscheidend sein in den Jahren, die kommen werden! Gott tut etwas Neues in der Welt (Jes 43, 19). Dieser Zeitembruch ist nicht zum Bösen, auch wenn das Böse deutlich sichtbar wird. Es werden auch die Liebesabsichten Gottes mit einer gefallenen Welt offenbar – seine Wiederherstellungs- und Versöhnungskraft wird Nationen zum Staunen bringen.“ Und ich möchte hinzufügen: Millionen von Menschen zu Jesus Christus, dem Erlöser, und zurück ins Vaterhausbringen.*



#### **Friedenstaube**

Fassadengemälde an einer Hauswand in Frankfurt am Main. Der Künstler Julius Becker malte die weiße Taube mit Ölzweig in den Nationalfarben der Ukraine bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn.

Das Motiv geht zurück auf die Taube, die Noah nach der Sintflut ausfliegen ließ und die gemäß der Erzählung mit einem Ölzweig zur Arche zurückkehrte (Gen 8,10-11). Dies wurde zu dem starken Symbol für den Frieden.

*Foto und Text:  
Helmut Brückner, 06.03.22*

### **Die Sensibilität gegenüber der Leitung des Heiligen Geistes kultivieren**

Zuweilen gibt Gott uns auch konkrete Hinweise, wie wir beten sollen. So hat jemand beim Gebet das Wort Katharina bekommen, als er Gott fragte, ob dem russischen Angriff auf die Ukraine noch eine nicht verarbeitete geistliche Wurzel zugrunde liegt. Tatsächlich hatte **Katharina II (1729 – 1796), die Große**, den historischen Auftrag empfunden, das Zarenreich wieder zum ursprünglichen Großrussland auszudehnen und dabei neben Polen und Syrien auch die Ukraine und die Halbinsel Krim eingenommen. **Die Ukraine ist nicht nur Russlands Brotkorb. Geschichtlich ist sie untrennbar als geistige Wurzel und kulturelle Wiege mit Russland verbunden.** Historisch gesehen ging es den Russen bei der Eroberung fremder Landstriche letztlich immer um die Wiederherstellung des „Kiewer Rus“, jenes slawischen Staatenbundes, der von den Mongolen 1240 zerstört wurde.

**Dem Bruderkrieg liegt eine lange Kette von enttäuschten Erwartungen und verabreichten Verletzungen zugrunde** – nicht zuletzt dadurch, dass sich die Ukraine zur Zeit des Zweiten Weltkriegs mit Hitlerdeutschland verbündete im Kampf gegen den Bruderstaat. Diese Allianz mit den Nationalsozialisten und Faschisten muss wiederum als Antwort auf den russischen Vernichtungsfeldzug unter Stalin gesehen werden, durch den unzählige Ukrainer ihr Leben verloren. Aber heute ist nichts mehr von diesem Nazi-Gedankengut in der Ukraine zu finden. **Im Gegenteil: Heute ist mit Präsident Selenski ein Mann an der Spitze, der aus einer jüdischen Familie stammt und der die immer noch große jüdische Bevölkerung in der Ukraine mit allen Kräften unterstützt.**

Russland hat mit seinem Großmachtstreben und dem militärischen Angriff auf die Ukraine das Völkerrecht und die Menschenrechte mehrfach und in schlimmster Weise verletzt und bringt dadurch nichts als unendlich viel Leid in die Welt.

## **Persönliche Erfahrungen auf meinen Missionseinsätzen in Russland**

Mich macht es sehr traurig, dass nun die Gefahr besteht, dass die an sich schon unter dem Krieg leidenden russischen Menschen in eine Sippenhaft genommen werden. Ich selber habe auf meinen Missionseinsätzen bis in den äußersten Ostens Sibiriens unzählige wunderbare russische Menschen kennengelernt. Großzügig haben sie all das wenige geteilt, das sie besaßen. Viele stellten ihr Leben unter die Herrschaft Jesu und lernten in Gott einen Vater kennen, der den Namen Vater verdient. Nirgendwo habe ich einen so gewaltigen Lobpreis erlebt. In Gottes Gegenwart wurden viele, während sie Gott in Liedern erhoben, von Krankheiten aller Art geheilt. **Als Folge tragen sie nun die Botschaft des Heilands in die entferntesten Regionen Russlands. Tragen wir sie weiter im Gebet.**

Ich habe zuweilen auch ukrainische Pastoren kennengelernt, die als Missionare in Russland tätig waren. **Die Ukrainer waren in den vergangenen Jahren vielleicht die stärkste missionarische Kraft in Europa. Sie haben auch viel Segen nach Russland gebracht.** Sie haben durch ihr opferbereites Zeugnis zugleich zur Einheit der Gläubigen über Konfessions- und Kirchengrenzen beigetragen. Ein alter ukrainischer Pastor bemerkte anlässlich einer gemeinsamen Evangelisation im nördlichen Ural: **„In den 10 Jahren Gefängnis war weder die nationale Herkunft noch die Konfession je ein Thema. Es gab im Gefängnis keine Katholiken, keine Orthodoxe, keine Baptisten – es gab nur Christen.“**

### **Ein unerwarteter Besuch mit einer unerwarteten Botschaft**

Während ich diesen Gebetsbrief schreibe, läutet es an der Haustüre. Zwei etwa zehnjährige Mädchen stehen vor mir. Sie fragen mich, ob sie mir ein Lied vorsingen dürfen. Auf mein Ja singen sie dann vom Kommen des Frühlings, den schönen Blumen und dem Sonnenschein. Diese unerwartete Begegnung hat mich erinnert, dass wir in unserem friedlichen Land viel Grund zur Dankbarkeit haben. Diese Dankbarkeit setzt uns dann wieder frei für einen positiven Einfluss in unserem Umfeld. Eine ehemalige Mitarbeiterin und Leiterin eines Dienstes unter Frauen hat mir geschrieben, dass nichts ihr Leben so positiv geprägt habe wie das **Lebensmotto „Lobe Gott – segne Menschen“**, das auch zu ihrem eigenen Lebensmotto geworden sei, verbunden mit der Aussage: **Loben zieht nach oben – Danken schützt vor Wanken.** Dieses Zeugnis hat mich ermutigt, an meinem Lebensmotto auch in schwierigen Umständen festzuhalten, ja auf dem Gebiet des Lobens und Segnens weiter Fortschritte zu machen; denn auch ich muss mich immer wieder neu daran erinnern, wie wichtig es ist, mein Augenmerk auf Christus und nicht die Umstände zu richten.

### **Die befreiende Kraft des Segnens, die anziehende Kraft vereinten Worships**

Wenn wir missliebige Menschen segnen, werden wir selber gesegnet und frei von negativen Gefühlen. Wir nehmen dadurch destruktive Gedanken gefangen, indem wir die schlechten Gedanken Christus unterstellen. **Wir zerstören gleichzeitig feindliche Festungen im Bewusstsein, dass wir gegen geistliche Mächte und nicht gegen Fleisch und Blut kämpfen.** Und wenn wir Gott loben, dann realisieren wir, dass es wirklich stimmt, dass Loben uns immer neu nach oben zieht. Ich singe dabei gerne alte Chorusse, die ich einmal in meiner Zeit als Mittelschüler vor über 40 Jahren gelernt habe. Ich erlebe dabei die befreiende Wirkung des Singens. Passend dazu ein Zitat des ukrainischen Violinisten Isaac Stern: *„Musik tröstet dich, wenn du traurig bist; sie bringt dich zum Lachen, wenn du dir Sorgen machst, und sie macht deinen Kopf klar, wenn alles drunter und drüber geht.“*

Von Herzen kommender Worship wird in der kommenden Zeit, die von Angst, Perspektivlosigkeit und Einsamkeit geprägt ist, als Ausdruck unserer Freude und Liebesbeziehung zu Christus wichtiger denn je werden. Das Miterleben von Menschen, die voll Freude und von ganzem Herzen Gott erheben, wird viele Menschen, die sich nach Liebe, Freude und einem Sinn im Leben sehnen, zu Jesus Christus ziehen.

Möge Gott uns alle immer neu mit seiner Gegenwart erfüllen. Wir danken Euch von Herzen für die Verbundenheit im Gebet für Buße und Erweckung in Europa. **Wir wollen nie vergessen, dass in den notleidenden Menschen Jesus selber uns begegnet (Mt 25,35-40).**

**Barbara und Berhold Becker** (Auszüge aus dem Gebetsbrief „Prayer for Ukraine – March 9, 2022“, ins Deutsche übersetzt).

Viele, uns eingeschlossen, beten um Gottes Barmherzigkeit für die Ukraine, insbesondere für die Millionen Bürger in den Städten, die unter der Bombardierung und der wachsenden Einschränkung des Nötigsten leiden. Wir bitten, dass der Herr eingreift, um dieses Erschreckende zu beenden und den Frieden wiederherzustellen. Im Folgenden ein paar Punkte, wie wir für die gegenwärtige Situation in der Ukraine und auch für Russland beten können.

- **Betet**, dass das russische Volk die volle Wahrheit über den Krieg in der Ukraine erfährt.
- **Betet** für die russischen Mütter. Schon 1994, nachdem Tschetschenien versuchte, von Russland unabhängig zu werden, formierte sich das „Komitee der russischen Soldatenmütter“, um gegen den sinnlosen und blutigen Krieg zu protestieren, indem sie auf das Schlachtfeld zogen.
- **Betet**, dass das Opfern von Menschen auf dem Altar des Krieges zwischen Russland und der Ukraine beendet wird.
- **Betet**, dass die Gebete und Fürbitten des Leibes Christi in beiden Nationen sich vereinen vor dem Thron Gottes und Sein Eingreifen und Erbarmen bewirken.

Im Folgenden ein paar Eindrücke für strategisches Gebet:

- Russlands Krieg ist nicht zuerst gegen die Ukraine gerichtet, sondern gegen den Westen.
- Der Westen ist verpflichtet, der Ukraine mit allen notwendigen Ressourcen zu helfen – inklusive der militärischen.
- Deutschland hat eine historische Verantwortung (seit dem Zweiten Weltkrieg), der Ukraine zu helfen.

**Lothar Krauss, Blogbeitrag März 2022**

Was und wer letztlich hinter dem Krieg in der Ukraine steckt

<https://der-leiterblog.de/2022/03/11/was-wer-steckt-hinter-dem-krieg-in-der-ukraine/>

**Bruno Zimmerli**, Pastor der Freien Christengemeinde in Hanau, formuliert folgendes Gebet:

Jesus, du bist der Friedefürst, du sitzt auf dem Thron und du regierst jetzt schon über alles!

Zerbrich die Macht derer, die unschuldige Menschen für einen Krieg missbrauchen, um ihre geopolitischen Machtinteressen auszuleben und auszuspielen. Zerbrich die Macht derer, die Böses im Schilde führen und Menschen gegeneinander aufhetzen! Hilf denen, die jetzt unter diesem unseligen Krieg leiden, den Frauen und Kindern, den Verwundeten, den Zivilisten und Verletzten, und auch den Soldaten, die gerade ausgenutzt werden. Tröste sie, heile sie, beschütze sie!

Strecke deinen Arm aus und gib deinen Söhnen und Töchtern Kühnheit, das Evangelium des Reiches Gottes zu predigen. Und demonstriere es mit Zeichen und Wundern, so dass die Welt erkennt, dass alles Heil und alle Rettung, nur in dir zu finden sind und nicht in politischen Bestrebungen.

Dein Reich komme! Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden!

*Zusammengestellt von Michael Riedel*